

# Ortskernentwicklungs-konzept Schönkirchen

## Verkehr, Mobilität

### DAS SOLLTE SICH ÄNDERN!

#### Schönkirchen Mitte

Die 30er Zone wird vielfach ignoriert, es ist mit Kindern nicht ungefährlich hier zu queren. Wunsch: gesicherter Überweg (Ampel, Zebrastreifen, Insel!) Der abgesenkte Bordstein auf der Kindergarten-seite ist zudem so angebracht, dass man von dort querend in den Verkehr aus dem Amboßweg reinfährt - das ist sehr unglücklich, gerade für Kinder, die den Weg als Schulweg nutzen. Der Querungsverkehr dürfte ja zudem zunehmen in Richtung des neuen Bahnhofs.

Hier sollte ein Blinkschild für Tempo 30 eingerichtet werden, das sich niemand an die Beschränkung hält. Ist für Kitas aber wichtig.

Tempo 50 reicht hier aus. Es gibt nicht mehr Sicherheit, wenn der Verkehr hier auf 30 runterreguliert wird - an allen anderen Kreuzungen und Einmündungen im Ortsgebiet gehts ja sonst auch

Hier sollte entweder ein Zebra Streifen oder eine Verkehrsinsel gebaut werden. Es Reihensich 2 Familien Baugebiete aneinander und man traut sich gar nicht, seine Kinder dort alleine die Straße zu überqueren.

Hier muss es eine sichere Möglichkeit geben die Dorfstraße zu überqueren (Ampel, Zebrastreifen...). Viele Kinder müssen auf ihrem Schulweg über diese Straße. Da Tempo 30 häufig nicht eingehalten wird, ist das sehr gefährlich. Vorstellbar wäre auch eine Verkehrsberuhigung durch Bremswellen o.Ä..

Die stark angestiegene Anzahl an Schulkindern in den Neubaugebieten, sowie die angrenzende Kita und der Kinderspielplatz erfordern eine Neubewertung der Verkehrssituation an der Kreuzung, damit insbesondere Kinder die Dorfstraße gefahrlos queren können. Die Dorfstraße von und nach Schönhorst als Ein- und Ausfahrtschneise verleitet die Autofahrer dazu, die zeitlich begrenzte Tempo 30 - Regelung nicht zu beachten. Hinzu kommen parkende Autos, die die Sicht auf die ohnehin in Teilen kurvige Straße behindern. Als Lösung schlagen wir eine Querungshilfe - zumindest einen Zebrastreifen, bestenfalls eine Bedarfsampel - vor.

Die Tempo-30-Zone ergibt an dieser Stelle keinen wirklichen Sinn. Die Kinder werden heutzutage von ihren Eltern abgeholt und gebracht, so dass sie nicht in Gefahr geraten können.

Die Tempo 30-Zone sollte ohne zeitliche Beschränkung festgelegt werden. Dann könnte man eine deutliche Kennzeichnung direkt auf der Fahrbahn vornehmen. Denn für aus dem Amboßweg ausführende Fahrzeuge (Besucher / Nichtanwohner) gibt es keinen Hinweis auf Tempo 30. Außerdem halten sich sehr viele in die Gemeinde einführende Fahrzeuge weder an Tempo 50 noch anschließend an Tempo 30.

Die Fahrbahndecke zwischen Ortsausgang Schönkirchen und Ortseingang Schönhorst ist für Motorrad- und Motorrollerfahrende wegen des desolaten Zustandes eine sehr gefährliche Strecke. Die Sanierung ist seit Jahren überfällig.

Warum wurde das Teilstück von Schönkirchen bis Schönhorst vergessen bei Sanierung?

Der Radweg von Schönkirchen nach Schönhorst und dann bis zur Abzweigung Hof Schönhorst ist in einem katastrophalen Zustand und muss dringend saniert werden.

Der Radweg innerhalb der Gemeinde ist zu verbessern und bitte beim Kreis dringend auf eine Sanierung des Weges bis Dobersdorf hinwirken.

Der Fuß-/Radweg zwischen Schönkirchen und Schönhorst ist in einem desolaten Zustand und muss dringend erneuert werden.

In der Spielstraße Amboßweg wird zum überwiegenden Teil das Gebot der Schrittgeschwindigkeit verletzt. Speziell im abschüssigen Bereich wird mit stark überhöhter Geschwindigkeit -insbesondere durch Radfahrer- gefahren. Hier, wie auch im gesamten Ort, sollten häufige Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden.

Die Sitzgelegenheit ist vergammelt, wäre schön, wenn sie wieder hergerichtet würde.

Es wird endlich Zeit, dass die angekündigte Bahnverbindung reaktiviert wird. Dafür sollte umgehend der ehemalige Ortsbahnhof reaktiviert und den heutigen Erfordernissen angepasst werden, damit die aktiv befahrene Strecke verlängert werden kann. Das würde den ÖPNV aufwerten und mir den Verzicht auf Auto erleichtern.

#### Anschützsiedlung

Durch die abschüssige Straße in Richtung Scharweg/Kiel nehmen die Radfahrer sehr hohe Geschwindigkeit auf, wodurch sie nicht nur sich selbst sondern auch Fußgänger gefährden. Hier wären bauliche Maßnahmen sinnvoll, um die Radfahrer auszubremsen (Kopfsteinpflasterabschnitte oder Bodenwellen).

Im Bereich des Pizzaladens zum Kätnersredder hin parken ständig Auslieferfahrzeuge. Ein Passieren mit Rollator, Kinderwagen oder Rollstuhl ist dann nicht möglich. Ort hat man auch als Fußgänger hier Schwierigkeiten.

Halten und Parken auf dem Geh- und Überweg.

Es kann nicht sein das die komplette Straßenseite zum Dorf reinführend jedesmal zugestapelt ist. Teilweise steht man dort Minuten und wartet darauf, dass der Gegenverkehr durchgefahren ist. Grade wenn man bei einem Feuerwehreinsatz schnell zum Gerätehaus muss, kostet dies unnötig viel Zeit. Ein Parkverbot oder Parkbuchten wären hier sinnvoll. Das mit den Parkbuchten hat 300 m bei den Neubauten auch geklappt.

Das Halteverbot im Bereich Kätnersredder/Lillegarten wird permanent mißachtet, wodurch ein gefahrloses Ausfahren aus dem Lillegarten oft nicht möglich ist. Hier würde eine schon öfter angemahnte konsequente Kontrolle helfen.

Bitte Tempo 30 im gesamten Kätnersredder. Die Nutzung als Rennstrecke, v.a. abends und durch die Busse ist wirklich gefährlich.

Mir ist unverständlich, warum die 30-Zone vor dem AWO-Kindergarten nicht über die Kurve mit Bahnschienen, Seniorenheim und Bushaltestelle ausgedehnt wird - alles Stellen mit Gefährdungspotential. Und vor Seniorenheimen ist die Einrichtung von Tempo 30 rechtlich doch ähnlich leicht umsetzbar wie vor Kindergärten.

Totales Parkverbot in der Anschützstraße, um den Verkehrsfluss Richtung Oppendorf zu verbessern. Zum Ausgleich mehr Parkplätze (für die gesamte Anschützsiedlung dringend nötig) z. B. auf dem [bisherigen] Sportplatz „Friesenplatz“.

Tempo 30 in der Anschützsiedlung: Die vielen parkenden und einbiegenden Autos zu Bahnhof und Geschäften sowie Fahrradfahrer auf der Straße führen immer wieder zu brenzigen Situationen. Und direkt hinter dem Ortsschild in Kiel-Oppendorf geht es mit Tempo 30 weiter.

Im Bereich des Wendehammers ein Halteverbot einrichten, um diesen als einen solchen auch nutzen zu können.

Die Parksituation ist grenzwertig: die Anzahl der Parkplätze ist auf dem Stand der ca.50er - 60er Jahre (1 PKW pro Haushalt). Aktuell sind es i.d.R. mindestens 2 PKW pro Haushalt. Zumindest sollten die Gäste verpflichtet sein am Friesenplatz zu parken. Zudem benötigen große Transporter oft mehr als 1 Parkplatz.

#### Schönhorst

Die Tempo-30-Zone ist vergleichsweise sinnfrei - es gibt in diesem Bereich keinen Kindergarten oder eine ähnliche Einrichtung, deren Besucher man schützen müsste.

Hier hält sich kaum einer an Tempo 30. Vor allem wenn es dunkel wird. Das ist eine echte Zumutung für die Anwohner in diesem eigentlich sehr idyllischen Örtchen. Schön wären 30er Schilder ohne 200 m „Begrenzung“, denn viele verwechseln 20 m mit 200 m... Verkehrsberuhigende Maßnahmen wären auch toll!

Der Fuß-/Radweg zwischen Schönhorst und Dobersdorf ist über weite Strecken unbefahrbar wegen unzähliger harter Bodenwellen und muss dringend erneuert werden.

Der gesamte Radweg ist von Wurzeln und Rissen uneben und durchbrochen. Es besteht zum Teil, gerade in einer Senke, hohes Unfallpotenzial, weil hier Aufbrüche mehrere Zentimeter aufragen. Auch für Fußgänger eine Gefahr für Stürze und Verletzungen. Da wäre zuerst die Fahrbahn zu reparieren und eine Beleuchtung ebenfalls wünschenswert, damit der einzige Weg von Schönhorst bis zu den außen liegenden Häusern sicher erreicht werden kann.

Der Fahrradweg von Schönhorst nach Dobersdorf muss dringend saniert werden. Viele Radfahrer weichen dort schon auf die Straße aus. Der Asphalt ist durch Baumwurzeln stark aufgebrochen und lässt sich nur noch als Buckelpiste nutzen.

#### Flüggendorf

30-Zone in Flüggendorf.

In dem verkehrbenutzter Bereich (Spielstraße) „An de Wurth“ ist nur Schrittgeschwindigkeit erlaubt. Leider wird dies oft nicht eingehalten, obwohl hier 8 Kinder unter 10 Jahren wohnen. Da Probemessungen seitens der Gemeinde keine Besserungen brachten, bleiben nur noch bauliche Vorkehrungen, um ein sicheres Umfeld zu schaffen.

### DAS WÜNSCHE ICH MIR!

#### Schönkirchen Mitte

Die ÖPNV-Anbindung des Gewerbegebiets ist insgesamt schlecht - die Bushaltestellen sind alle viel zu weit weg. Linie 200 - Augustental und Post, Linie 201 - Söhren und Linas Diek. Hier muß dringend Abhilfe geschaffen werden, damit die Beschäftigten im Gewerbegebiet auch ihre Arbeitsplätze umweltfreundlich erreichen können.

Rückbau/Änderung der Parkbuchten bzw. der Parksituation im Mönkeberger Weg. Es kann nicht sein, dass die Autos über den Rad-Gehweg ausweichen müssen um aneinander vorbeizukommen da eine Seite der Straße oftmals komplett zugestapelt ist.

Jetzt da die Straße durch das erweiterte Gewerbegebiet verfügbar ist, sollte mehr Verkehr vom Mönkeberger Weg dorthin geleitet werden. Die bestehenden Parkbuchten und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sind gut und sinnvoll. Leider fahren viele Autofahrer einfach über den breiten Gehweg.

Eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 22-6 Uhr wäre hier schön. Abends und nachts Rasen oft sehr laute Autos und Motorräder vorbei.

In die festaufgebaute Metallkonstruktion könnte jeweils zu Schulbeginn gut ein Plakat hängen, dass die Autos zu Vorsicht mahnt.

Ein breiterer Gehweg wäre toll.

Die parkenden Fahrzeuge sind hier ein Problem - gerade in Richtung Schönberg ist manchmal kein Durchkommen. Wenn eine Verkehrsberuhigung beabsichtigt ist, könnte diese auch durch eine wechselseitige Parkmöglichkeit links und rechts (unter Berücksichtigung des Busverkehrs) wie z.B. in der Stubenrauchstraße in Mönkeberg erreicht werden.

Nicht unbedingt an diesem Ort, aber an mehreren zentralen Stellen im Ort sollte es eine Car-Sharing-Station geben. Die Busanschlüsse sind ok, die Radwege verbesserungswürdig - und die flexible autooption fehlt am Ort bisher. ein weiterer Baustein für den Verkehrswandel.

Wie wäre es, von der Tankstelle kommend eine abknickende Vorfahrt von der Schönberger Landstraße in den Pahlblöcken einzurichten, um Fahrzeuge durch das Gewerbegebiet aus dem Ort raus zur B502 zu leiten? Damit könnte ggf die Schönberger Landstraße Richtung Kiel entlastet werden.

Das neue Zentrum mit dem Rewe-markt wäre ein guter Standort für ein Carsharing-Angebot. Ich würde mir wünschen, dass der Bedarf untersucht wird.

Eine Bushaltestelle auf Höhe des neuen Rewe wäre toll. Ferner sollte überlegt werden, den Fußgängerüberweg dort mit einer Ampel zu versehen oder zumindest mit einem Zebrastreifen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis es dort zum ersten Unfall kommt.

Der Übergang in Höhe des REWE Marktes reicht für eine sichere Querung nicht aus. Die Schönberger Landstraße ist stark befahren. Zumindest ein Zebrastreifen wäre wünschenswert.

Es wäre schön, wenn Das Parken am Straßenrand eingeschränkt werden würde. Oft behindern die vielen parkenden Autos den Verkehrsfluss.

Die Post bekommt mehrfach am Tag Besuch von großen Lastern. Diese blockieren den Fußweg. Der Fußweg ist teil des Schulwegs von Kindern, die dadurch auf die Straße müssen. Auch wenn die Situation bereits mit Post und Polizei erörtert wurde und dort nicht viel Verkehr ist, wäre es schön, wenn es zur Anlieferung bei der Post bessere Wege gäbe. Ein Weg wäre z. B. eine Zufahrt zum Hof der Post von der Parkplätzeinfahrt Mühlenstraße.

Ich wünsche mir, dass der Berg des Fußweges besser befestigt wird, damit man ihn zu Fuß und mit dem Rad besser nutzen kann ohne dauernd auf dem Geröll auszurutschen.

Ausleihstation für ein Lastenrad (mal eben fix zu Rewe den Wocheneinkauf machen). Zwischen den beiden Baugebieten gelegen, wäre die Station für viele gut erreichbar.

Für Kinder ist das überqueren der Straße sehr unübersichtlich. Insbesondere der aus der Plüßkuhle kommende Verkehr ist schwer bis gar nicht zu sehen, da Büsche und oftmals parkende Lieferwagen die Sicht versperren. Man muss schon ein bis zwei Schritte auf die Straße gehen, um sich einen Überblick zu verschaffen.

Eine Einbahnstraßenregelung im Bereich Mühlenweg-Dorfstraße-Plüßkuhle könnte zu mehr Sicherheit in diesen eng beparkten Straßen führen

Der Wiesengrund wird von vielen Kindern als Schulweg genutzt. Es wäre schön, wenn die Gehwege hier breiter wären, so das Rollerfahrer und Fußgänger aneinander vorbei kämen.

Hier könnte ein Bahnhofpunkt einer Bahnstrecke Richtung Ostufertafen entstehen, damit das Gewerbegebiet eine bessere ÖPNV/SPNV-Anbindung erhält.

Ich wünsche mir, dass die Gemeinde mit der Firma Stryker ausgehandelt, dass der Fußweg wie früher zwischen Bahnschienen und Stryker vorbei nutzbar ist, um zur Skater-Anlage und vor allem zum weiteren Fußweg nach Dietrichsdorf/ Mönkeberg zu kommen. Außerdem sind die Gitter zu Beginn des Fußwegs an der Schönberger Landstr. so eng beieinander, dass man mit Kinderwagen, Fahrradanhänger oder Lastenrad nicht oder kaum durchkommt.

An der Kreuzung Schönberger Landstraße/Augustental wünsche ich mir eine bessere Regelung für den Fahrradverkehr. Dieser ist eindeutig benachteiligt. Die Übergänge und Radwege sind sehr holprig. Außerdem ist das Linksabbiegen auf den Radweg in Richtung Mölkeel Janz von Augustental kommend für Radfahrer sehr unsicher. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens (Busse, viele LKWs, PKWs) sollte dringend der Schutz der Radfahrer einen höheren Stellenwert bekommen.

Hier (an der festaufgebauten Metallkonstruktion) wäre ein guter Platz für ein großes Plakat zum Schulanfang: Schulanfänger = Verkehrsanfänger o.ä.

Hier ein Zebrastreifen!

Hier wäre ein Spiegel großartig, um den Verkehr zum Kätnersredder einzusehen. Vom Augustental einbiegend zum Kätnersredder ist die Kurve so scharf, dass man stark abbremsen und langsam um die Kurve fahren muss. Einem folgendes Autofahrer fahren manchmal dadurch sehr stark auf, weil sie damit anscheinend nicht rechnen. Das Gleiche gilt auch, wenn man als Fußgänger auf der rechten Seite des Augustentals geht und dann in den Kätnersredder einbiegen will. Hier hört der Fußweg auf und man muss auf die andere Straßenseite. Dabei muss man schon sehr aufpassen nicht von den Autos hops genommen zu werden.

Die Schule könnte mehr Fahrrad- und Rollerstellplätze gebrauchen, sowohl vor dem Schulhof als auch auf der anderen Seite, dem Rasenschulhof - gern auch überdacht.

Die Fußgänger\*innenampel sollte den Zufußgehenden die Vielfalt gender-queerer Lebensstile sichtbar machen und nach dem Vorbild von Bielefeld gleichgeschlechtliche Paare als figürliche Darstellungen wählen. Ob das mann-männliche Paar für „Gehen“ steht oder das frau-frauliche Paar, sollte im Rahmen eines partizipativen Prozesses bestimmt werden.

Ausfahrt Parkplatz. Gefährliche Stelle für Schulkinder, besonders morgens! Zebrastreifen?

Wie wäre das: Augustental und Dorfstraße als Fahrradstraße?! Sicher nach Kiel reimpendeln über den Scharweg und durch den Ort, sicherer Schulweg für viele Kinder, sportlicher Weg zu den Sportstätten, eine angenehme Atmosphäre am Ortskern rund um den Dorfteich!

Überarbeitung des Verkehrskonzeptes im Augustental hinsichtlich Verkehrsberuhigung, Schülersicherheit und Fahrradfreundlichkeit.

Keine Ausweitung von Tempo-30-Zonen – die bisher eingerichteten streckenbezogenen Geschwindigkeitsbeschränkungen sind zweckmäßig und ausreichend.

Der gesamte Straßenzug Dorfstraße/Augustental sollte fahradfreundlicher gestaltet werden: Parkverbot auf der Straße, Parkpflicht auf Grundstück, Fahrschutzstreifen auf beiden Seiten, Tempo 30 nicht nur auf Höhe der Schule, sondern auch in kurven, unübersichtlichen Bereichen zwischen Hasenkamp und Mühlenstraße.

Für Fußgänger und Radfahrer ist es schwer hier die Straße zu queren. Von der Mühlenstraße aus Richtung Kirche versperren parkende Autos und von der Kirche Richtung Mühlenstraße der kurvige Straßenverlauf die Sicht. Für kleinere Kinder sehr gefährlich.

Die gesamte Ortsdurchfahrt Dorfstraße/Augustental sollte einen Radweg bekommen. Sowohl für Pendler auf dem Weg nach Kiel als auch insbesondere für Schüler wäre das viel sicherer, als auf der Straße zu fahren.

Außer dem absolut notwendigen Halteverbot vor dem Billigbäcker, wäre ein Zebrastreifen empfehlenswert, damit auch Kinder, die z.B. zum neuen Kindergarten gehen, die Straße besser überqueren können.

Tempo 30 im gesamten Ortsgebiet.

Tempo 30 am Dorfteich und Zebrastreifen, es ist sehr unübersichtlich beim Überqueren der Straße.

Die neuen Richtungs-, und Entfernungs Schilder für die Radfahrer sehen sehr gut aus. Leider kann man sie sehr schlecht erkennen, da die Schriftgröße zu klein ist. (Siehe Bilder) Die bisher vorhandenen weissen Schilder mit grünem Text kann man dagegen sehr gut erkennen. Werden diese jetzt entfernt oder bekommen wir in Schönkirchen einen Schilderwald für Radfahrer?

Die Straße müsste zu einer „30-Zone“ gemacht werden, in der Hoffnung das einige Autofahrer nicht mehr den Berg hinunter rasen.

Hein Schönberg: attraktives Angebot zur Verknüpfung der Verkehrsträger schaffen (Mobilitätsstation mit ausreichend und sicheren Abstellanlagen für Fahrräder, Anbindung an Ortsbus mit Kehrmöglichkeit, Park & Ride Plätze, Carsharing)

Eine Mobilitätsstation wie in Oppendorf mit geschlossener Fahrradabstellanlage und Sprortenflotten-Station.

Wie wäre es, wenn man von hier (Schönhorster Weg) eine Zufahrt zum bald reaktivierten Bahnhof ermöglichen würde? Oder zumindest einen Parkplatz mit kurzem Fußweg zum Bahnhof, um die Zufahrt über den Dorfteich zu entlasten? Die Ecke am Dorfteich ist mit der Zufahrt zu zwei Kindergärten und dem Besuchermagneten „Vortagsbäcker“ sowie Kirche doch sehr stark frequentiert (und ob die Parkplätze am Bahnhof ausreichen für die Pendler ist auch nicht sicher).

Hier, Ortseinfahrt Schönkirchen von Schönhorst kommend, ein Park & Ride Parkplatz bzw. eine Zuwegung zum bald reaktivierten Bahnhof.

Um als Fahrradfahrer im Kätnersredder unterwegs zu sein, gehört ein wenig Mut dazu. Die Busse sind auf der engen Straße viel zu schnell unterwegs und Autofahrer überholen in den engen Kurven zwischen Bahngleisen und Augustental „auf gut Glück“, ohne den Gegenverkehr einsehen zu können. Ausreichende Sicherheit für Fahrradfahrer wäre in diesem Bereich wünschenswert.

Der Steckenberg ist eine Anliegerstraße und 30er Zone, dennoch rasen jeden Morgen Eltern in die Straße um ihre Kinder zur Schule oder Nachmittags zum sport zu bringen, obwohl wir einen großen Parkplatz im Augustental haben. Es wäre schön, wenn sich daran etwas ändern würde.

#### Anschützsiedlung

Der Laufweg der Linie 200 sollte so geändert werden, dass der Bus über die alte Schwentinebrücke fährt und die Haltestelle „Wellendorf“ an der Praxisklinik anfährt. Dies würde gerade für ältere Menschen die Erreichbarkeit dieser Einrichtung verbessern.

Häufigere Geschwindigkeitskontrolle!

Geschwindigkeits- und allgemeine Verkehrskontrollen im gesamten Kätnersredder.

Hier eine Bedarfsampel!?

Ich würde mir eine durchgängige 30er Zone für den gesamten Kätnersredder wünschen.

Die Radfahrer sollten auf dem Radweg fahren. Wenn aufgrund der örtlichen Verhältnisse eine erhöhte Gefährdung für Radfahrer besteht, sollte eine Radwegbenutzungspflicht angeordnet werden.

Nach Etablierung der Fahrradstraße im Scharweg sollte Schönkirchen den nächsten Schritt Richtung fahradfreundliche Gemeinde tun und den Kätnersredder in Angriff nehmen: Parkverbot auf der Straße/Pflicht zum Parken auf Grundstück, Fahrschutzstreifen auf beiden Seiten

Mehr Parkplätze für die gesamte Anschützsiedlung, z.B. auf dem (bisherigen) Sportplatz „Friesenplatz“.

#### Flüggendorf

Ausbau des Radeweges von Schönhorst nach Flüggendorf oder von Oppendorf nach Flüggendorf

Hier fehlt ein Fuß- und Radweg abseits der Straße

Toll, dass hier ein Rad- und Fussweg neben der Strasse angelegt ist. Dieser sollte weiter verlängert werden, um die für Radfahrende gefährlichen Situationen auf dem Weg nach Flüggendorf zu verhindern.

Anbindung an den Ortsbus, damit auch ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger ohne PKW mobil bleiben können

#### Oppendorf

Die Straße ist breit und übersichtlich, hier kann die Zone mit 30 km/h auch auf den Bereich Klosterkamp/Ecke Lustberg beschränkt werden.